

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und am 2. Juli 1785 die Landesstelle ihm das Zeugniß gab »von emsiger und unermüdeter Verwendung und dadurch bewirkter vortreflicher Herstellung des musei physici«. — Dabei darf nicht verschwiegen werden, welche Hemmnisse wegen der öftern Versezung des physikalischen Museums er zu überwinden und kaum vollendete Arbeiten von neuem beginnen mußte. — Bis zum J. 1775 war die Sammlung im Jesuiten-Kollegium aufgestellt. Als dieses dem Militär eingeräumt wurde, mußten alle mathematischen und physikalischen Instrumente und Gerätschaften in Eile ins Rathhaus übertragen werden. Hier ruhten sie bis die Anordnung ergieng, der Bibliothek und dem physikalischen Museum im kaiserlichen Schlosse Plaz zu machen. Die nötigen Reparationen im Schlosse waren nicht beendigt, mußte das Rathaus geräumt und so Bibliothek und Museum in die unvollendeten Zimmer des Schlosses übertragen werden. Kaum war es hier durch die sorgfältige Hand Rachers, — wofür er mit 50 Dukaten belohnt wurde, aufgerichtet, als 7. April 1783 dem Stifte Kremsmünster die Unterbringung des Museums in einem seiner Häuser überlassen wurde. So wanderte es vom Schlosse in den heutigen Bischofhof in der Herrngasse und im Winter des folgenden Jahres, 1784, in den zweiten Stock des Baumgartenberger-Hauses an der Landstrasse, wo es noch gegenwärtig sich befindet.

Zur zweckmässigen Einrichtung und Herstellung der zu den Versuchen nötigen Maschinen, Instrumente und Apparate wurde schon 14. Juli 1781 dem Lehrer der Physik Racher, ein jährlicher Beitrag von 200 fl. aus dem Studienfonde gegen Verrechnung angewiesen und bisweilen noch ausserordentliche Unterstützungen gewährt. — Seit 17. April 1824 ist diese jährliche Dotation auf 200 fl. C. M. festgestellt und seit 8. Februar 1834 auch noch die Begünstigung ausgesprochen worden, dass in Zukunft die für diesen Lehrzweig nötigen Bücher von der Bibliothek-Dotation, nicht von der Museums-Dotation angekauft